



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich

Detmold, 1910

Waldmeister.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Waldmeister.

Waldmeister her! Der goldne Wein
Fließt perlend in die runde Schale.
Ha, wie der milde Feuerschein
Des Maitranks funkelt im Pokale.
Den Becher füll ich bis zum Rand,
Ich trink ihn aus in tiefen Zügen —
Nun will ich in der Träume Land
Mit diesem Dufte selig fliegen.

Waldmeister! Ist mein Haus auch klein,
Doch ist's von Reben übersponnen,
Und durch die Fenster, klar und rein,
Blickt rein und klar das Licht der Sonnen.
Vor meinem Haus der Lindenbaum,
Er breitet mächtig seine Nester
Und mitten in dem grünen Raum,
Da schaut ein Vöglein aus dem Neste.

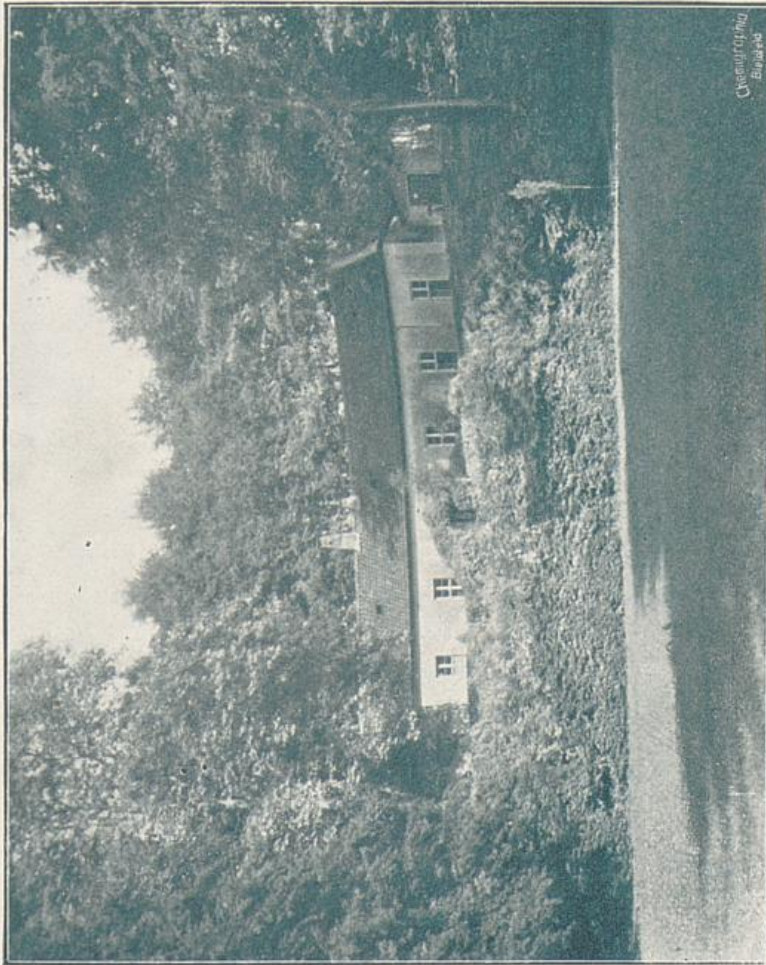
Waldmeister! Und ein Weib ist mein,
Holdselig in der Jugend Prangen.
Sieh nur der Locken goldnen Schein,
Die Grübchen in den roten Wangen.
Dort steht sie unterm Lindenbaum
Wie träumend hingelehnt am Stamme,
Ihr Blick fliegt zu der Wolke Saum,
Die fern erglüht in lichter Flamme.

Waldmeister! Vor ihr spielt mein Kind,
Wie glühn die kleinen, holden Wangen!
Als Ritter ist er, kühngesinnt,
Auf Abenteuer ausgegangen.
Mit seinem Schwerte schlug er wild
Den Riesen und den Lindwurm nieder,
Als Sieger kehrt er stolz und mild
Zur Burg und zu der Mutter wieder.

Waldmeister! In die Ferne weit
Schau ich vom Fenster in die Lande,
Der Täler grüne Herrlichkeit
Bis zu der Berge blauem Rande.
Ruht Mondenschein und Sternenlicht
Auf meiner Linde Blätterwildnis,
Dann wird mein Denken ein Gedicht
Und was ich schau, im Lied zum Bildnis.

Waldmeister! Haus und Weib und Kind —
Was brauch ich mehr, um froh zu singen!
Durch Lindenzweige zieht gelind
Der Frühlingswind mit leisem Klingen. —
— Leer ist die Schale! — Laut und hell
Ertönt vom Baum der Ruf des Finken:
Wach auf, einsamer Junggesell!
Was soll dein Träumen und dein Trinken!





Krumme Haus.

